

Anja Meuthen

Heiligenstadt. Trends sind vergänglich, Kunst ist beständig. Kunst hat leider den Ruf Luxus zu sein aber sie ist etwas Elementares, keine Zugabe. Wer sich für ein Leben mit Kunst einlässt, entscheidet sich gegen Trends. Seit Anfang April ist im Eichsfelder Kulturhaus die Ausstellung „Inspiration Natur“ zu sehen. Die kleinen Aquarelle von Anja Meuthen (40, verheiratet, 2 Kinder) zeigen meist einheimische Vögel, Insekten und Pflanzen.

Die Natur bietet viele Motive und inspiriert Anja Meuthen täglich neu. Das Ensemble von zarten Aquarellzeichnungen und rustikalen Holzaufstellern gibt einen Eindruck davon wieder, wie kreativ und vielfältig das Kunstempfinden von Anja Meuthen ist. Zu dem Thema „Wofür sich Leben lohnt“ hat die junge Frau, aus der es vor Ideen und Plänen nur so sprudelt, ihre eigenen Erfahrungen. Da Lebenswege nur in den seltensten Fällen ohne Umwege geradeaus führen, hat auch sie verschiedene berufliche Stationen durchlaufen.

Angefangen von einem 3jährigen Jurastudium, über das Studium Marketing in der Betriebswirtschaft bis hin zur Stelle des Buchhalters in der Firma ihres Vaters, war der Anfang ihrer Laufbahn doch eher „trocken“. Als sie vor der Geburt der Tochter von ihrer Freundin in die ersten Kreativkurse bei der Volkshochschule mitgenommen wurde, bemerkte sie: „Kunst ist ein Teil meines Lebens, den ich unbedingt brauche! Der pedantische Umgang mit Zahlen hat mich unwahrscheinlich viel Kraft gekostet. Ich wollte nicht mehr eingezäunt sein.“ Zunächst lebte Anja Meuthen ihr kreatives Schaffen neben ihrem Job und der Familie in ihrer Freizeit aus.

Es dauerte nicht lange und sie konnte nicht mehr schlafen. Dann entschloss sie sich, die Elternzeit nachzuholen. „Ich habe erst einmal geschaut, wie viel Kreativität in mir ist, ob man daraus einen Beruf machen und Geld verdienen kann.“ Um dem Traum auch Professionalität zu geben, machte Anja Meuthen nebenberuflich eine Ausbildung zur Kunsttherapeutin.

Ihr Vater war ein bisschen traurig. Hatte er doch gehofft, in ihr eine würdige Nachfolgerin für sein Unternehmen gefunden zu haben. Für Anja Meuthen war aber klar, sie wollte „neu anfangen in einem Bereich, wo mein Gehirn zu Höchstleistungen aufläuft und mein Herz Purzelbäume schlägt. Ich werde meine Begeisterung streuen und der Kreativität einen Raum geben.“ Es entstand die Idee, ein Kreativprojekt mit dem Namen "Herzensdinge" ins Leben zu rufen. Die Vorweihnachtszeit erwies sich als ideal, um so etwas anzuschieben. „Herzensdinge“ begann als ein Weihnachtsprojekt.

Anja Meuthen und ihre kreativen Freundinnen wollten nicht wieder bei Wind und Wetter auf

dem Weihnachtsmarkt stehen. Sie suchten sich einen leer stehenden Laden, fanden einen netten Vermieter und richteten den Laden ein. Das ist nun 3 Jahre her. Heute treffe ich Anja Meuthen in ihrem eigenen Kreativladen mit dem Namen „Herzensdinge“. Überall spürt man Liebe und Wärme.

Sie möchte Dinge verkaufen, die von Herz zu Herz verschenkt werden. 15 Künstler aus den unterschiedlichsten Bereichen, ebenfalls mit Herzblut und Leidenschaft, vereint sie in ihrem Ladenatelier. Auch wenn Anja Meuthen das Zepter in der Hand hält, werden die Kunstgegenstände der anderen Frauen weiter im Geschäft verkauft. „Wir haben handgemachte Seifen, tolle Filzwaren, Schmuck, Bilder, Genähtes, Tonfiguren und Gebrauchskeramik, also bunt gewürfelte Herzensdinge. Wir bieten in unserer Ton-, Filz- und Farbenwerkstatt kreativen Personen die Möglichkeit an, in Workshops ihren eigenen kreativen Weg zu beschreiten.“

Während wir eine Tasse Kaffee trinken, wuseln jede Menge Kinder munter und fröhlich in die Filzwerkstatt, um gemeinsam mit ihrer Anleiterin Katrin, die eigens für den Kurs aus Meiningen gekommen ist, Kunstwerke aus Filz zu schaffen. Die Frage nach ihrer Motivation beantwortet Anja Meuthen: „Ich finde, es muss eine Stelle geben, wo man auftanken kann. Ich bin früher auch immer selig von den Kursen nach Hause gefahren. Das wünsche ich jedem, der eine kleine Auszeit vom Alltagsstress braucht. Es macht mir Spaß, die Freude, die ich selbst empfinde, an andere weiterzugeben.“

Gerade bei den Malkursen der Kinder bin ich immer wieder verblüfft, wie seelenreich die Bilder der Kinder sind, mit wie viel Enthusiasmus sie dabei sind und wie sie sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln. Es ist für mich etwas ganz wichtiges, Kindern dabei zu helfen, mit Mitteln der Kunst, ihre eigenen Stärken, Fähigkeiten und Talente zu entdecken. In den Kursen fördern wir zusätzlich die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, das ist für mich ständige Motivation.“ Bei den Werten im Leben zählt Anja Meuthen die Werte auf, die sie ihren Kindern vermittelt: „Ehrlichkeit, ein liebevoller Umgang miteinander, Verständnis für den anderen, gegenseitige Achtung und Hilfsbereitschaft.“

Wenn man Probleme liebevoll durchsteht, ist es besser, als mit der Faust auf den Tisch zu hauen. Fehler kann jeder machen. Man muss nur den Mut haben, zu seinen Fehlern zu stehen und das Wörtchen „Entschuldigung“ über die Lippen bringen.“ Glücklich macht Anja Meuthen neben ihrer Familie, ihr Garten. „Wir haben jetzt Hühner im Garten. Mitten in der Stadt. Täglich lösen wir aus, wer die Eier ausnehmen darf. Den Hahn bringen wir jeden Abend mit einer Katzenkiste in den Keller, damit er mit seinem Krähen die Nachbarn nicht stört. Frische Eier sind immer ein willkommenes Geschenk für Familie und Freunde.“ Aber auch auf

die Kunst des Nudelmachens versteht sich Anja Meuthen. Nudeln und Hefeteig sind nicht nur beliebt auf der familiären Speisekarte. Ihre Herstellung ist für Anja ebenfalls mit Kreativität und Leidenschaft verbunden. Wütend machen Anja Meuthen Menschen, die sich das Recht herausnehmen, andere Menschen zu bewerten und zu beurteilen.

Für sie ist wichtig, dass jeder so genommen wird, wie er ist. Jeder Mensch ist etwas Besonderes und Einzigartiges. Angst macht Anja das, was auf dem Terrain der großen Weltpolitik gegenwärtig geschieht. Dass Menschen nicht miteinander reden können und dass die Bedrohung durch Krieg und Terror solche schlimmen Formen angenommen hat. Und so zitiert sie als Lebensmotto einen Spruch, den Martin Luther einst gesagt haben soll: „Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht; ich würde heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Bei ihrer Botschaft schaut sie ihre Tochter an, die gerade die Mutti um eine farbige Haarsträhne bittet: „Ich habe mit meiner Tochter gelernt, dass Glück in den kleinen Dingen zu finden ist. Ich denke, wir sind alle auf der Suche nach irgendwas total Besonderem und Großen.

Vielleicht sollten wir einfach mal wieder darauf achten, wie viele kleine Dinge es gibt, die das Leben einfach lebenswert machen. Das kleine Glück ist das der guten Momente.“ Dann ergänzt sie: „Kreativ sein, ist ein Geschenk, das Menschen zur Freude dient. Im kreativen Schaffen offenbaren sich das Leben und das Universum. Es macht glücklich. Es ist Meditation mit einem – meist überraschenden – Ergebnis.“

